



Die Hausacher Stadtschreiberin Simone Scharbert (Zweite von rechts) hat mit Elisa (von links), Tawhed, Usra, Kawsar, Thomas Erhardt von der Diakonie, Jeannine, Meliesa und Tyler in den Neumayer-Häusern gebastelt und geschrieben. Foto: Aline Fischer

Spielerisch Literatur lernen

Simone Scharbert hat als Leselenz-Stipendiatin mit Kindern der Neumayer-Häuser Gedichte von Erich Kästner gelernt. Gemeinsam sind daraus dann wiederum eigene Texte entstanden.

VON ALINE FISCHER

Hausach. Spielerisch Literatur lernen – das haben sieben Kinder und Jugendliche der Neumayer-Häuser in Hausach am Montag und Dienstag auf dem Erich-Kästner-Literaturpfad und im Gemeinschaftsraum ausprobiert. Die 40. Hausacher Stadtschreiberin und Leselenz-Stipendiatin, Simone Scharbert, hat im Rahmen ihres Aufenthalts in Hausach die Kinder spielerisch angeleitet und ihnen zum Beispiel das Mai-Gedicht von Erich Kästner nähergebracht.

Dafür hat Scharbert jedes Wort ausgeschnitten und auf einen „Wörterteller“ gelegt. Einen ganz neuen Text zu dem Schmetterling Pfauenaugen hat sich damit die elf Jahre alte Usra ausgedacht, die ihre Gedanken wie die anderen Kinder auch in ihrem eigenen gebastelten Büchlein festgehalten hat – ihres trägt den Titel „Die Welt auf der Hand“. Der siebenjährige Tyler hat das Wort „Mai“ in sein Buch geklebt und

einen Regenbogen darüber gemalt, den er mit dem Monat verbindet.

Start des zweitägigen Projekts mit Scharbert, das in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung und dem Leselenz veranstaltet wurde, war am Montag mit einem Spiel und verschiedenen Bilder-Karten. „Das war super, um sich kennenzulernen“, berichtet Scharbert. Jedes Kind hat eine Karte gezogen und sich einen Satz zu dem Bild überlegt. So sei ein lustiger Text zusammengekommen, den sie den Kindern am nächsten Tag ausgedruckt mitgebracht habe. In der Mediathek habe sie mit den Kindern „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner gelesen, das für alle wegen der zwei gleich aussehenden Mädchen sehr spannend gewesen sei.

Danach folgte am Montag die gemeinsame Wanderung auf dem Literaturpfad, der im vergangenen Jahr entstanden ist und dieses Jahr weiter aufgebaut bleiben wird (wir berichteten). „Wir sind drei Stun-

den gelaufen, und ich habe einen pinken Schmetterling mit Muster gesehen“, berichtet Tyler von seiner Erfahrung. Es habe Spaß gemacht und er würde den Weg wieder laufen, sagt er. Auch Usra hatte Spaß dabei, die Texte und Bilder entlang des Wegs zu lesen und anzuschauen, alle habe sie aber nicht geschafft. „Ich bastele und male lieber hier“, gibt sie zu.

Brief geschrieben

Und dass die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sieben und 15 Jahren bei der Schreibwerkstatt alle sichtlich Spaß haben, zeigt sich am Dienstag nicht nur an ihren ganz unterschiedlichen, bunt gestalteten Heften als Andenken. Beim Besuch im Aufenthaltsraum in der Inselstraße 16a sind alle schon wieder eifrig dabei, neue Texte zu formen, zu malen und zu basteln. In Teamarbeit haben die Kinder zum Abschluss einen Brief an Erich Kästner geschrieben.

„Meine Zeit in Hausach ist am heutigen Mittwoch zu Ende, und das war für mich ein tolles letztes Projekt, denn die Kinder haben sich in ihren Ferien freiwillig zwei Tage lang mit Literatur beschäftigt“, sagt Scharbert.

HINTERGRUND

Neumayer-Häuser

In den Neumayer-Häusern in der Hausacher Inselstraße wohnen rund 46 Menschen, darunter Azubis, Rentner, Alleinerziehende und Familien mit Kindern. Das Wohnprojekt der Neumayer-Stiftung und des Diakonischen Werks Hausach wurde im September 2023 „als solidarisch-soziales Wohnmodell für Menschen in schwierigen Lebenslagen“ eröffnet, erklärt Projektkoordinatorin Jennifer Schmid.